



Favoriten +

Drucken

Schliessen



Lokales

Mehr Bürgerbeteiligung

SPD fordert, aus Neuenkirchen einen blühenden Ortsteil zu machen

Rietberg-Neuenkirchen (rb). Eine frühe und direkte Bürgerbeteiligung fordert die SPD-Ratsfraktion für die Planung der künftig frei werdenden Flächen des alten Feuerwehrgerätehauses und der Schwimm- und Sporthalle in Neuenkirchen. Des Weiteren beantragt die Fraktion für die Sitzung des Bau-, Planungs- und Verkehrsausschusses am 5. Juli, „an passender Stelle im Gelände des Gartenschauparks“ eine Skateranlage zu bauen.

Zurzeit sei „kein Bereich in Neuenkirchen so wichtig wie dieser“, schätzt Fraktionsvorsitzender Gerd Muhle die Bedeutung der Flächen des alten Gerätehauses und der Schwimm- und Sporthalle ein. Deshalb sollten auf einer Bürgerversammlung Ideen dazu aufgenommen werden, die dann die Grundlage eines städteplanerischen Architektenwettbewerbs bildeten. Kollege Walter Schrewe hält im Übrigen die Überplanung des gesamten Ortsteiles für nötig.

Es seien derzeit „so viele Dinge im Fluss“, die „so viel Veränderung“ brächten, dass diesmal nicht zuerst professionelle Planer das Wort haben sollten, sagt Fraktionsmitglied Christiane Schneiders. „Die Mitarbeit des Bürgers sollte an erster Stelle stehen.“ Gerd Muhle ergänzt: „Der Sachverstand liegt auch bei den Leuten, die hier wohnen.“ Man könne „aus Neuenkirchen einen blühenden Ortsteil machen“.

Auf dem Gartenschaugelände wiederum schwebt der SPD eine Skateranlage vor. „Seit dem Aufbau der Cultura stehen Rat und Verwaltung in der Pflicht, den Jugendlichen der Stadt Rietberg Ersatz zu schaffen für die seinerzeit abgebaute Skateranlage“, heißt es im Antrag. Das sei nun drei Jahre her, und dass Jugendliche zum Skateboardfahren nach Gütersloh führen, sei keine Lösung, so Muhle.

Die Stadt zahle der Gartenschau GmbH doch jährlich einen Zuschuss von 150.000 Euro. Und zwar auch, so die Fraktion, um einen „Park mit immer wieder neuen Attraktionen zu erhalten und das Besucherinteresse nicht abflauen zu lassen.“ Da überdies nach Einschätzung Muhles „80 bis 90 Prozent der Jugend“ in Rietberg der Park nichts bedeutet, sei es „an der Zeit, für die Jugendlichen dort etwas zu tun“.

Mit einer Skaterbahn im Park sehen die Sozialdemokraten neben der Ersatzbeschaffung auch die Chance, junge Leute auf Dauer für das Gelände zu interessieren. „Platz genug ist da“, hält Muhle einen Bahnbau 2012 für möglich. Mit der frühen Veröffentlichung beider Anträge wolle die Fraktion „die Diskussion anstoßen“.

Bürger einbeziehen: SPD-Fraktionschef Gerd Muhle (Mitte), Walter Schrewe, Christiane Schneiders, Vorstandmitglied Svenja Köllner und Kreis-Fraktionsvorsitzende Ulla Ecks (v. l.) wollen die Bürger in Neuenkirchen früh in die Stadtplanung einbeziehen. FOTO: ROLF BIRKHOLZ

Mehr Bürgerbeteiligung

SPD fordert, aus Neuenkirchen einen blühenden Ortsteil zu machen

■ **Rietberg-Neuenkirchen** (rb). Eine frühe und direkte Bürgerbeteiligung fordert die SPD-Ratsfraktion für die Planung der künftig frei werdenden Flächen des alten Feuerwehrgerätehauses und der Schwimm- und Sporthalle in Neuenkirchen. Des Weiteren beantragt die Fraktion für die Sitzung des Bau-, Planungs- und Verkehrsausschusses am 5. Juli, „an passender Stelle im Gelände des Gartenschau-parks“ eine Skateranlage zu bauen.

Zurzeit sei „kein Bereich in Neuenkirchen so wichtig wie dieser“, schätzt Fraktionsvorsitzender Gerd Muhle die Bedeutung der Flächen des alten Gerätehauses und der Schwimm- und Sporthalle ein. Deshalb sollten auf einer Bürgerversammlung Ideen dazu aufgenommen werden, die dann die Grundlage eines städteplanerischen Architektenwettbewerbs bildeten. Kollege Walter Schrewe hält im Übrigen die Überplanung des gesamten Ortsteiles für nötig.

Es seien derzeit „so viele Dinge im Fluss“, die „so viel Veränderung“ brächten, dass diesmal nicht zuerst professionelle Planer das Wort haben sollten, sagt Fraktionsmitglied Christiane Schneiders. „Die Mitarbeit des Bürgers sollte an erster Stelle stehen.“ Gerd Muhle ergänzt: „Der Sachverstand liegt auch bei



Bürger einbeziehen: SPD-Fraktionschef Gerd Muhle (Mitte), Walter Schrewe, Christiane Schneiders, Vorstandmitglied Svenja Köllner und Kreis-Fraktionsvorsitzende Ulla Ecks (v. l.) wollen die Bürger in Neuenkirchen früh in die Stadtplanung einbeziehen. FOTO: ROLF BIRKHOLZ

den Leuten, die hier wohnen.“ Man könne „aus Neuenkirchen einen blühenden Ortsteil machen“.

Auf dem Gartenschau-gelände wiederum schwebt der SPD eine Skateranlage vor. „Seit dem Aufbau der Cultura stehen Rat und Verwaltung in der Pflicht, den Jugendlichen der Stadt Rietberg Ersatz zu schaffen für die seinerzeit abgebaute Skateranlage“, heißt es im Antrag. Das sei nun drei Jahre her, und dass Jugendliche zum Skateboardfahren nach Gütersloh führen, sei keine Lösung, so Muhle.

Die Stadt zahle der Gartenschau GmbH doch jährlich einen Zuschuss von 150.000 Euro. Und zwar auch, so die Fraktion,

um einen „Park mit immer wieder neuen Attraktionen zu erhalten und das Besucherinteresse nicht abflauen zu lassen.“ Da überdies nach Einschätzung Muhles „80 bis 90 Prozent der Jugend“ in Rietberg der Park nichts bedeutet, sei es „an der Zeit, für die Jugendlichen dort etwas zu tun“.

Mit einer Skaterbahn im Park sehen die Sozialdemokraten neben der Ersatzbeschaffung auch die Chance, junge Leute auf Dauer für das Gelände zu interessieren. „Platz genug ist da“, hält Muhle einen Bahnbau 2012 für möglich. Mit der frühen Veröffentlichung beider Anträge wolle die Fraktion „die Diskussion anstoßen“.

© 2011 Neue Westfälische
07 - Gütersloh, Samstag 25. Juni 2011